

Postulat Kaufmann: Treffpunkt Museumscafé

Eingang: 25. September 2009

Zuständiges Departement: Präsidentialdepartement

Überweisung

An der Sitzung des Einwohnerrates vom 26. November 2009 wurde das Postulat dem Gemeinderat zur Berichterstattung überwiesen. Die Frist für die Berichterstattung wurde von der Geschäftsleitung des Einwohnerrates bis zum 30. September 2010 verlängert.

Bericht

Forderung des Postulats

Mit dem Postulat "Treffpunkt Museumscafé" regt Christine Kaufmann-Wolf an, der Gemeinderat solle die Erstellung eines Gartencafés beim Museum im Bellpark prüfen. Das Museumscafé könne durch den Museumsverein (analog Pilatus-Foyer) oder durch Verpachtung an ein ortsansässiges Restaurant bzw. Café als "Filiale" geführt werden. Die Postulantin führt aus, dass das Museum mit einem Gartencafé mit grosszügigen Öffnungszeiten breiter bekannt würde und zusätzliche Mittel für das Museum generiert werden könnten.

Ausgangslage

Die Gemeinde Kriens konnte die ehemalige Fabrikantenvilla "Florida" Ende der 80er-Jahre von Hans Bell erwerben. Das Wohnhaus wurde zwar umfassend renoviert, für die Nutzung als Museum wurden die Räume aber kaum verändert. Das "kleine" Museum konnte im Dezember 1991 seinen Betrieb als "Forum für Geschichte, Fotografie, Kunst und Video" aufnehmen und erfreut sich inzwischen einer grossen regionalen sowie immer wieder auch nationalen (und ab und zu sogar internationalen) Beachtung und Anerkennung.

Das Museum wurde bis Ende 2006 als Verwaltungsbereich der Gemeinde geführt. Der Konservator und die Mitarbeitenden waren bei der Gemeinde angestellt. Nach einer differenzierten Evaluation und eingehenden politischen Diskussionen in den Jahren 2005/06 wurde beschlossen, dem Museum mit einer Auslagerung vermehrt Handlungsspielraum zu verschaffen. Ab 2007 hat der Verein Museum im Bellpark (MiB) die Trägerschaft und die Verantwortung für den Museumsbetrieb übernommen. Ein erster Leistungsauftrag umfasste die Jahre 2007 bis 2009.

Mit Entscheid vom 24. September 2009 genehmigte der Einwohnerrat (B+A Nr. 089/09) den Leistungsauftrag für die Jahre 2010 bis und mit 2014. Im Leistungsauftrag sind die Aufgaben, Verpflichtungen und Zuständigkeiten des Vereins als auch der Gemeinde klar geregelt. So wird unter Punkt 4.3 „Dienstleistungen“ aufgeführt, dass das Museum im Bellpark eine Cafeteria führen kann. Aufgrund dieser Ausgangslage hat der Gemeinderat den Vorstand des MiB als Trägerschaft und Betreibende des Museumsbetriebes gebeten, sich mit den Forderungen des Postulates eingehend auseinanderzusetzen. Mit Bericht vom 11. Mai

2010 nehmen Präsident Otto Durrer und Finanzchef Erich Portmann im Namen des Vorstandes Stellung (siehe Beilage).

Einschätzung des Gemeinderates

Der Gemeinderat erachtet die aktuellen betrieblichen, personellen und finanziellen Ressourcen des Museums als auch der Gemeinde als unzureichend, um die Ausweitung der Öffnungszeiten des Cafeteria-Betriebes vom Verein MiB einzufordern. Insbesondere die räumlichen Verhältnisse verlangen nach einer sehr engen Verknüpfung des Museums als auch des Cafeteria-Betriebes. Dies steht aber im Widerspruch dazu, dass Ausstellungsräume auf keinen Fall als Verpflegungsräume genutzt werden können. Auch die Ausstattung und die Infrastruktur (Office und sanitäre Anlagen) müssten für einen grösseren Café-Betrieb (sowohl im Haus als auch im Garten/Park) markant verbessert und ausgebaut werden. Vergleiche mit anderen Museen zeigen, dass der Betrieb eines Cafés bzw. einer Cafeteria eine bestimmte Grösse aufweisen muss, um wirtschaftlich nur einigermaßen interessant zu sein. Die erforderlichen Massnahmen, aber auch der Betrieb selber, würde das Museum finanziell belasten. Von einer zusätzlichen Einnahme-Quelle kann also leider nicht ausgegangen werden.

Eine Verpachtung des Cafeteria-Betriebes ist aus oben genannten Gründen ebenfalls nicht ohne zusätzliche massive Anpassungen realisierbar. Die Zurverfügungstellung von Office bzw. Küche und sanitären Anlagen wäre zwingend notwendig. Auch ein "ausschliesslicher" Gartencafé-Betrieb ohne Bezug zum Museumsbetrieb erscheint dem Gemeinderat nicht sinnvoll und realistisch. Es ist zu beachten, dass der Bellpark nicht zu einem erweiterten ständigen Restaurant-Betrieb ausgedehnt werden sollte, da sonst die Funktion des Parkes als "Grün-Oase" mit Ruhe- und Erholungsmöglichkeiten deutlich reduziert und die direkt Anwohnenden mit verstärkten Lärmimmissionen beeinträchtigt würden.

Aufgrund dieser Überlegungen teilt der Gemeinderat die Einschätzung mit dem Vorstand und der Museumsleitung, dass im Moment auf die Ausweitung des Cafeteria-Betriebes verzichtet werden muss. Alle weiteren Möglichkeiten zur Steigerung der Attraktivität, der Bekanntmachung und der Nutzung der Villa Florida und des Museums sollen durch den Verein, mit Unterstützung der Gemeinde, forciert und auch kreativ und unkonventionell angegangen werden.

Der Gemeinderat ist zudem bereit, gemeinsam mit dem Vorstand des Vereins MiB die Prüfung der Möglichkeiten einer mittelfristigen Erweiterung des Museums (inkl. eines verbesserten Cafeteria-Betriebes) in der kommenden Zeit in die Wege zu leiten. Zudem sollte bei einem möglichen Pavillon-Neubau im Bellpark an Stelle des heutigen "Schopfes" eine Verbesserung für den Café-Betrieb des Museums geprüft werden.

Erledigung

Nachdem der Gegenstand des Postulats im Kompetenzbereich des Gemeinderates liegt, gilt es mit diesem Bericht als erledigt.

Kriens, 11. August 2010

Beilage: Bericht betreffend Beantwortung des Postulates Museumscafé (verfasst durch den Verein Museum im Bellpark) vom 11. Mai 2010



MUSEUM IM BELLPARK



**BERICHT
BETREFFEND BEANTWORTUNG
DES POSTULATES MUSEUM SCAFÉ**

verfasst durch den Verein Museum im Bellpark

Geschichte:

Die Gemeinde Kriens hat die Villa Florida und den unteren Teil des Bellparks von Hans Bell mit Verträgen aus den Jahren 1986 und 1989 erworben.

Nach einem Planungskredit des Einwohnerrates vom 31. 5. 1990 und dem Kredit des Einwohnerrates für die Einrichtung vom 15.11. 1990 wurde im Dezember 1991 das Museum im Bellpark als "Forum für Geschichte, Fotografie, Kunst und Video" eröffnet. Unter der Leitung von Architekt Otto Durrer war die ehemalige Direktorenvilla umfassend renoviert und mit beschränkten Mitteln für das Museum im Bellpark umgebaut worden.

Eine bauliche Ausweitung wie z.B. beim Kunstmuseum Chur (Villa Planta) für die Abdeckung der erforderlichen zusätzlichen Raum- und Betriebsbedürfnisse hat bis jetzt nicht stattgefunden.

Bestehende Situation:

Cafeteria:

Während der Öffnungszeiten des Museums (Mittwoch bis Samstag 14.00 -17.00, Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr) besteht die Möglichkeit zur Konsumation im Wintergarten Erdgeschoss. Der für einen Cafeteriabetrieb zur Verfügung stehende Raum ist sehr beschränkt. Der Wintergarten mit ca. 12 m², (2 Tischen) und die Grösse und Ausstattung des Office- und Vorratsraumes mit ca. 12 m² ist für einen kommerziellen Betrieb zu knapp ausgelegt.

Mittwoch bis Freitag ist der Empfang (Sekretariat) mit einer Person bedient, die auch die Cafeteria zu betreuen hat. Am Wochenende sind meistens 2 Personen anwesend. (Sekretariat und Praktikantin für verschiedene Arbeiten)

Dann fällt die Betreuung der Cafeteria leichter, weil aus Sicherheitsgründen der Eingang und die Treppe in die Obergeschosse überwacht werden muss. Ein Service im Garten ist deshalb nur bei schönem Wetter an Wochenenden möglich.

Veranstaltungen des Museums:

Bei Vernissagen und anderen Veranstaltungen des Museums wird das Office der Cafeteria hauptsächlich als Cateringstation benutzt.

Das Museum organisiert und beteiligt sich regelmässig an Veranstaltungen, wie Museumsnacht, Erzählnacht, Krienser Weihnachtsmarkt, Führungen, Vorträgen, Lesungen, betreut durch eigenes Personal, mit unentgeltlicher Unterstützung durch Vorstandsmitglieder.

Öffentliche Veranstaltungen:

Das Museum dient für öffentliche Anlässe wie Kulturpreisverleihung, Diskussionsforum, Neuzuzügerevent etc.

Private Anlässe:

Private oder geschäftliche Anlässe (Hochzeitsapéros, Apéros zu Klassentreffen, Firmenevents, Vorstandssitzungen usw.) sind ausserhalb der Öffnungszeiten des Museums möglich. Dafür gibt es eine Tarifliste, welche im Jahresprogramm und auf der Internetseite des Museums publiziert ist. Das Office der Cafeteria kann als Cateringstation für angelieferte Speisen und Getränke benutzt werden.

Aus Sicherheitsgründen muss auch während der öffentlichen und privaten Anlässe immer eine Person des Museums anwesend sein.

Der Wert des Ausstellungsgutes, die Sicherstellung der Aufsicht gegenüber den Versicherern und der Schutz vor Vandalismus würde einen ausserstehenden privaten Veranstalter überfordern.

Wirtschaftsbewilligung:

Für seinen Betrieb hat der Verein Museum im Bellpark eine kantonale Bewilligung der Gewerbebehörde für einen:

„beschränkten Restaurationsbetrieb“ für die Abgabe von alkoholischen Getränken, Wein, Bier und Gebäck. Eine Möglichkeit für die Zubereitung von Speisen besteht mit den vorhandenen Einrichtungen nicht.

Inhaberin der Wirtschaftsbewilligung ist die administrative Leiterin des Museums, Frau Kirsten Jenny-Knauer, welche auch mit ihrem Leumundszeugnis verantwortlich ist.

Erwägungen:

Eine Ausweitung der Öffnungszeiten des Cafeteriabetriebes bedingt zwangsläufig die Anwesenheit des Museumspersonals und entsprechende Lohnkosten.

Ein Service in den Garten nach Osten vor dem Wintergarten oder nach Norden zum Park und dem bestehenden offenen Schopf ist weit und umständlich und aus Sicherheitsgründen nur bei Anwesenheit von mindestens 2 Personen möglich.

Der Betrieb der Cafeteria ist eine zusätzliche Dienstleistung und gehört nicht zum Kerngeschäft des Museums.

Der Personalaufwand, die Materialbeschaffungskosten und Unterhaltskosten werden mit dem Ertrag bei weitem nicht aufgewogen. Die Annahme im Postulat, durch das Gartencafé könnten zusätzliche Mittel für das Museum generiert werden, stimmt nicht.

Eine zusätzliche Öffnungszeit des Museumscafés während des Samstagmarktes, der eine eigene Verpflegungsmöglichkeit beim „Bahnhöfli“ führt, werten wir als unnötige Konkurrenz desselben.

Bei Betreuung durch einen Dritten (ortsansässiges Restaurant oder Café als Filiale) stellen sich die gleichen oder ähnliche Probleme. Die räumliche Trennung von Museumsbetrieb und Cafeteria ist nicht möglich. Eine Abgrenzung des Warenlagers im bestehenden Office ist schwierig. Schwankende Besucherzahlen und unsichere Wetterlagen bilden eine schlechte Voraussetzung für einen gesicherten Ertrag des externen Betreibers. Wir bezweifeln, dass sich ein solcher finden lässt. Vielleicht haben auch die Wirte der Umgebung nicht eitel Freude an der Konkurrenz durch die „Gemeinde“.

Die bestehende Einrichtung des Küchen- und Officeraumes und der Kühlmöglichkeiten ist für einen professionellen Betrieb nicht genügend.

Für die Benutzung der gedeckten Fläche beim Schopf sind während des Tages auch die Bedürfnisse der Kindertagesstätte zu berücksichtigen.

Fazit:

Einige der postulierten Möglichkeiten (z.B. Miete des Museums für private Anlässe) sind bereits vorhanden und erfüllt.

Der Verein Museum im Bellpark und der Museumsleiter und sein Team schöpfen die Möglichkeiten des Betriebes aus, um die Attraktivität und Publizität des Museums stetig zu steigern.

Die Ausweitung der Öffnungszeiten „nur“ für den erweiterten Betrieb der Cafeteria ist aus finanziellen Gründen nicht sinnvoll. Verlängerte Öffnungszeiten des Museums oder zusätzliche, z.B. nach einem Muttertagskonzert im Bellpark, sind aber ein erklärtes Ziel, das im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten angestrebt wird.

Eine Vision:

Die Museumsleitung und der Vorstand Museum im Bellpark setzen sich mit den räumlichen Erweiterungsmöglichkeiten auseinander. Archiv- und Lagerräume sind sehr knapp. Aktuell sind Teile des Museumsgutes ausgelagert. Eine Werkstatt für die Vorbereitung von Ausstellungen fehlt. Zusätzliche Ausstellungsflächen sind wünschenswert. Vielleicht lässt sich mittelfristig im Zusammenhang mit einem Pavillonneubau im Bellpark auch eine Cafeteria im Park einrichten, die sich als wettersichere Möglichkeit für einen professionellen Betrieb derselben und / oder für Parkkonzerte eignet.

Kriens, 11. Mai 2010

Für den Vorstand des Trägervereins Museum im Bellpark



Otto Durrer, Präsident



Erich Portmann, Finanzchef